

Anzeiger für Sternberg - Brül - Warin

Vor 15 Jahren

Chipsystem bei Müllabfuhr

VENTSCHOW „Ab Januar Müllabfuhr nach Chipsystem“, schrieb SVZ in der Ausgabe vom 14. September. Ventschows Bürgermeister Manfred Linke gab auf der Gemeindevertretersitzung bekannt, dass „ab Januar die Müllabfuhr mit Chipsystem eingeführt wird“. Acht Abfahrten im Jahr werden dann pflichtgemäß gefahren, egal, wie voll die Tonnen sind. Die Bürger können sich die Größe der Tonnen noch wählen, hieß es weiter in der Ausgabe von vor 15 Jahren.

Nachricht

Ausschuss: Lukat darf rein



BIBOW Bürgermeister **Dettlef Lukat** darf dem Finanzausschuss der Gemeinde Bibow angehören. Die Kommunalaufsicht habe das geprüft, so Marion Beilfuß vom Amt Neukloster-Warin auf SVZ-Nachfrage.

Nach dem Mandatsverzicht der Abgeordneten und bisherigen Ausschuss-Vorsitzenden Katja Zeißig (wegen Wegzugs aus der Gemeinde) wurde laut Hauptsatzung eine Neubesetzung der vakanten dritte Stelle nötig.

Bürgermeister Lukat will nachrücken, die Abgeordnete Mandy Karst ließ dieses auf seine Rechtmäßigkeit prüfen. Neben Karst gehört auch Henry Waack dem Ausschuss an. *erge*

Termine

Plattsacker laden ein

WARIN Die Plattsacker des Wariner Heimatvereins laden alle Freunde der plattdeutschen Sprache morgen um 15 Uhr wieder herzlich ins Café Lubitz ein. Das Thema lautet diesmal: „Dit un dat von Tarnow“, so Helga Ot von den Plattsackern.

Advent, Chronik, Arztpraxis-Infos

WITZIN Um das Adventstreiben samt Terminvergaben für den lebendigen Adventskalender geht es heute um 19 Uhr bei der Sitzung des öffentlich tagenden Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport im Witziner Gemeindezentrum. Weitere Themen sind u.a. die Vorstellung der Chronik durch Willfried Thomä sowie Infos zur Arztpraxis in Witzin. *erge*

Prinzenpaar lässt Eis schmelzen

Open Air: Lucie I und Philipp I bezaubern Traumauftritt

DABEL Da wurde die Geduld der Dabeler Karnevalfreunde ganz schön ausgereizt: In der 61. Saison stellte sich das Prinzenpaar nämlich nicht am 11. 11., sondern erst bei der Open-Air-Eröffnung am Sonnabend vor. Philipp I. und Lucie I begannen ihre Regentschaft zwar bei Minusgraden, die einer Schneekönigin zur Ehre gereicht hätten, doch sorgte ihr bezaubernder Auftritt für reichlich Feuer. Im weinroten bodenlangen Samt und Tüllkleid mit Traumdekolleté bezauberte die Krankenschwester Lucie Schmidt mit ihrem Lächeln das Publikum. Philipp Saunus stand ihr mit seiner Erfahrung von zwei Kinderprinz-Regentschaften souverän zur Seite. Seit zehn Jahren ist er im KCD und tritt mit Partnerin Lena als Tanzpaar auf. Lucie hat als Trainerin das Kommando über das Männerballett, die natürlich von ihrem Auftritt besonders schwärmten.

Wie gut ihr Motto in diesem Jahr passen würde, hatten sich die Dabeler Narren sicherlich nicht ausgemalt. „Das Wetter ist uns egal, wir feiern immer Karneval“, heißt die Parole für die Saison und bei den derzeitigen Minusgraden gehörten in diesem Jahr auch warme Decken zur Narrenausrüstung.

Wie gut, dass allen bei den Tanzauftritten wenigstens ums Herz ganz warm wurde. Mini-, Funken- und Prinzengarde präsentierten die diesjährigen Gardetänze, für die die Proben im Sommer bei 30 Grad begonnen hatten. Zwei Showtänze rundeten das Programm ab. Die Moderatoren Tilo Adjinski und Torsten Edlich brachten mit „Laurenzia“ und vielen Schunkel-Karneval-Gassenhauern die frostharten Gäste ordentlich in Schwung. „Heute ist Freiluftveranstaltung, da ist alles anders“, kommentierte Präsident Manfred Schliehe das Treiben seiner beiden Minister, die als „KCD Faktoten“ mit Schlager-Gesangseinlagen für zusätzliche Stimmung sorgten. Er dankte den Gästen, die trotz des kalten Wetters mit ihrem Karnevalclub und reichlich Glühwein feiern wollten.

Ein gutes hatte das kalte Wetter in jedem Fall: Die Tanzfläche war immer gefüllt, denn Bewegung und Spaß waren das beste Mittel gegen die Kälte. Monika Küster hatte sich dick eingemummelt und meinte: „Karneval ist immer schön, egal, ob draußen oder drinnen. Ich finde es toll, dass die Mitglieder mit so viel Liebe dabei sind.“

Manuela Kuhlmann



Lucie I und Philipp I regieren in der 61. Saison in Dabel.

FOTOS: MANUELA KUHLMANN



Tilo Adjinski und Torsten Edlich (r.) heizten als „KCD Faktoten“ musikalisch ein.



Wichtige Ausrüstung: Warme Decken für die Gardetänzerinnen.

„Interneteier“ und „Overcut“

Bünnenredner Paul fungierte auf der SuSa-Party als Jugendsprech'-Übersetzer

STERNBERG Was die Karnevalshochburg Köln kann, dies kann Sternberg auch, sagte man sich in der Kleinstadt. Die Jecken am Rhein hatten diesmal den 11. 11. auf dem Heumarkt der Domstadt um 2:38 Minuten vor 11.11 Uhr eingeläutet. In Sternberg war der SuSa-Party-Beginn – SuSa steht für von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang – am Samstag um 18 Uhr angesagt. Doch um 17.38 Uhr entschieden die neue Präsidentin des Sternberger Carneval Clubs, Andrea Thiele, und der ebenfalls neu gewählte Zeremonienmeister Klaus Augustat gemeinsam: „So wir legen los. Sonst erfrieren uns die Leute noch.“ Kein Wunder bei Temperaturen um minus zwei Grad, gefühlt war's es deutlich kälter.

„Ich glaube, das wird toll, kommt alle am 19. in die Sporthalle“, warb die neue Präsi zur Begrüßung des Sternberger Narrenvolks. Dann gebe es das volle Programm. Die SuSa-Party dient als „Anfütterung“. Diesmal hatten sich weniger Schaulustige auf dem Marktplatz eingefunden als in den Jahren zuvor, bestätigte Präsi Ehemann und zugleich Elferatsmitglied Christian Thiele.

Die Kälte, die selbst in die winterlichen Kostümverkleidungen kroch, hatte einige lie-

ber zu Hause bleiben lassen. Ob Zuschauer oder Funkengarde bzw. Feuersternchen; ob das 15-jährige Tanzmariechen Nathalie oder das Tanzpaar Anna & Mira – alle fröstelten bei „Väterchen Frost“.

„Wenn man tanzt, war es okay“, meinte nach dem Auftritt die 14-jährige Kobrowerin Anna-Sophie Schulz mit warm getanzten roten Wangen. Sie gehört zur insgesamt elf Mädchen umfassenden Funkengarde. Neben den Tänzeinlagen fungierte Paul, jüngster SCC-Bünnenredner, für die etwas älteren SuSa-Besucher als Übersetzer in Sachen Jugendsprech'. So beruhigte er, dass mit „Interneteier und Banalverkehr“ nichts Anzügliches gemeint sei. „Interneteier hat einer, der sich nur im Netz was traut und Banalverkehr ist ein belangloser Chatverlauf“, so Paul, der Jugendsprech'-Aufklärer. Und für alle Herrn mit Halbglatze sei gesagt, sie haben einen „Overcut“.

Nach 37 Minuten war das SuSa-Programm vorbei. Anschließend durften die SuSa-Gäste selbst eifrig das Tanzbein schwingen oder sich mit wärmenden Getränken und Bratwurst stärken. „Der Markt füllte sich mehr und mehr, er wurde noch richtig voll“, so Ex-Präsi Jan Markowski ges-

tern Morgen beim Abbau.

Für Andrea Thiele war's die Premiere. Am Rande erzählte sie SVZ ihre SCC-Geschichte. „Am 10. 11. 2011 wurden mein Mann und ich als Prinzenpaar überredet. Am 11. 11. waren wir es“, so Präsi Andrea. So begann die Laufbahn im Sternberger Carneval Club. „Zuvor waren wir Besucher, unsere kleine Tochter Lucy war bei den Feuersternchen und ich ein klatschender Elternteil“, betont Andrea Thiele.

Heuer war die Suche des Prinzenpaars Uwe I und Hanne I. beileibe keine „Spätgeburt“. Darauf ein „Sternberg Ahoi“. *Roland Güttler*



Paul, jüngster Bünnenredner des Sternberger Carneval Clubs, gab schon mal einige Kostproben vor seinem großen Auftritt am kommenden Samstag. Rechts als Mikrofonhalter der neue Zeremonienmeister Klaus Augustat.



Die SCC-Funkenгарde im winterlichen Freiluft-Outlet.

FOTOS: ROLAND GÜTTLER